

J. Riesser, Geh. Komm.-Rat H. Rinkel, Reichsminister a. D. Dr. Koeth, Berlin; Generalbevollmächtigter Bergassessor a. D. Dr.-Ing. O. Saeger, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kassen der Ges. (siehe oben); Bremen: Deutsche Nationalbank; Coblenz: Leopold Seligmann; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Essen a. d. R.: Simon Hirschland; Glogau u. Grünberg i. Schl.: H. M. Fliesbach's Wwe.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Heilbronn: Rümelin & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Vereinsbank; Osnabrück: Deutsche Nationalbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Wien: K. k. priv. Bank u. Wechselstuben-Act.-Ges. Mercur; Amsterdam: Amsterdam'sche Bank.

Bank für Süddeutschland in Darmstadt. (Darmstädter Zettelbank.) Aufgelöst lt. G.-V. v. 21./4. 1902 und mit der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt verschmolzen. Die Bank hat auf das Notenprivileg verzichtet und gab seit 31./5. 1902 Noten nicht mehr aus. Die Noten der Bank und zwar a) die Mark-Noten v. 1./1. 1874 über M. 100 und b) die Mark-Noten v. 1./1. 1892 über M. 100 wurden bis 31./12. 1902 bei den Kassen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt und Frankf. a. M. gegen Bargeld umgetauscht. Nach dem 31./12. 1902 haben die Noten aufgehört Zahlungsmittel zu sein; dieselben behielten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und konnten als solche bei obengenannter Bank bis zum Ablauf des Jahres 1905 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert, doch werden die Noten auch ab 1./1. 1906 bis auf weiteres eingelöst. Die früheren Gulden- u. Thalernoten wurden bis 1./10. 1902 eingelöst.

* Bank für Industriewerte Akt.-Ges. in Berlin, W.,

Mauerstr. 35.

Gegründet: 17./2. 1919; eingetr.: 9./4. 1919. Gründer: Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Ges., Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.

Zweck: Handel mit Wertpapieren und alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Unter Wertpapieren sind Effekten im Sinne der Verkehrs- und Börsenauffassung zu verstehen. (Interventionsbank der in der Stempelvereinigung zusammengeschlossenen Berliner Grossbanken und Bankfirmen.)

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (4 Serien A, B, C, D zu je 6000 Aktien) übernommen von den Gründern zu pari. Vorerst sind 25% auf das A.-K. eingez.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 30./9. 1919 gezogen.

Direktion: Rechtsanwalt Dr. Walter Hartmann, Kaufmann Louis Schröder.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Oskar Wassermann, Stellv. Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Bank-Dir. Paul Bernhard, Bank-Dir. Herm. Waller, Bankier Carl Fürstenberg, Arthur Guttman, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Bank-Dir. Friedrich Reinhardt, Bank-Dir. Jacob Goldschmidt, Kaufmann Carl Joeger, Bank-Dir. Rich. Pohl, Berlin.

Berliner Effektenbank Akt.-Ges. in Berlin W. 8,

Charlottenstr. 58.

(Firma bis 26./1. 1918: Neue Apotheker-Creditvereinigung A.-G., dann 1918 u. 1919: Neue Apotheker-Bank Akt.-Ges.)

Gegründet: 18./5. bzw. 10. u. 15./9. 1917; eingetr. 25./9. 1917. Gründer: Frl. Berta Dahlenburg, Frl. Emma Henschel, Wilmersdorf; Frl. Elisabeth Kitzler, Friedenau; Frl. Elise Hanke, Steglitz; Frl. Wanda Roloff, Berlin.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Kommissionsgeschäften; bis 1919: Beschaffung der im Handel, Gewerbe u. Wirtschaft der Apotheker u. ähnlicher Gewerbe nötigen Geldmittel durch Betrieb von Bankgeschäften.

Kapital: Bis 1919: M. 835 200 in 5 Inh.-Aktien Lit. A à M. 1000, 753 Inh.-Aktien Lit. B à M. 1000, 310 Nam.-Aktien Lit. C à M. 200 (Aktien A u. B sind verschieden berechtigt). Urspr. M. 5000 in 5 Aktien à M. 1000; erhöht lt. G.-V. v. 26./1. 1918 um M. 830 200. Auf diese neuen Aktien brachten Gläubiger der Apothekerbank eingetr. Genossenschaft m. b. H. ihre Forderungen an diese ein u. erhielten in Höhe von 75% dieser Forderungen Aktien Lit. B. Die zuers. emittierten 5 Aktien sind in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt. Die ord. G.-V. von 1919 beschloss, die 310 Nam.-Aktien à M. 200, die sich unter dem A.-K. Lit. B im Betrage von M. 830 200 befinden, in Inh.-Aktien zu verwandeln in der Weise, dass für je